Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 94.

Mittwoch den 27. April

1859.

3. 164. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Februar 1859, Z. 1565/212, dem Wilhelm Leopold Meizer, Seifensiedermeister in Alt-Ofen, auf eine Erfindung, Seifenspäner und Seifen schneller und billiger zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 6. Februar 1859, Z. 1889/219, dem Josef Tobias Goldberger Chemiker und Fabrikanten in Berlin, über Einreichen seines Bevollmächtigten Dr. Karl Freiherrn v. Härtel, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, Stadt Nr. 934 auf die Erfindung einer eigenthümlichen Verwitterung und Zusammenfassung eines Dünnterrens des Köhlnerwassers (Eau de Cologne) ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Februar 1859, Z. 2630/319, dem Ignaz Stowasser, bürgl. Metall-Blas-Instrumentenmacher in Wien, Josefstadt Nr. 68, auf die Erfindung eines Metall-Blas-Instrumentes, genannt „Bassalt“, welches durch eine kombinierte Vermengung verschiedener Metalle die Elemente eines Bombardons, eines Euphoniums und eines Waldhorns vereinigt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Februar 1859, Z. 1886/216, der Christine Roth, geb. Schuler, in Pesth, über Ansuchen ihres Vaters Franz Schuler, Chemiker in Pesth, auf dessen Erfindung eines vegetabilischen Pflanzen-Loilerte-Haaröles, welches dem spröden Kopshaare eine lebhaftere Farbe verleihe und die Haare nach und nach dunkel mache, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Februar 1859, Z. 1940/262, dem Karl Thoma, Seidenzeugfabrikanten in Wien, Schottenfeld Nr. 107, und dem Anton Schee, Seidenzeugfabrikanten in Wien, Schottenfeld Nr. 65, auf eine Verbesserung in der Appretur für Seidenwaren, wornach sie einen schönen Glanz erhalten, die Farben haltbar bleiben und selbst schon abgestandene Farben wieder wie neu werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Februar 1859, Z. 2141/268, dem Bartholomäus Josef Vogler, Maschinenbau in Mailand, auf die Erfindung eines Verfahrens in der Erzeugung des reinen Hydrogengases zum Heizen und Erleuchten ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Februar 1859, Z. 1888/248, dem Jakob Vierstinger, Bürger von Wien, in Wien, Michelbeuern Nr. 14, auf die Erfindung, eine sogenannte „Samen-Pomade“ aus mehreren gerösteten Samen, Balsam und Fett zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 190. a (1)

Nr. 7258.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung einer systemisirten Aktuarsstelle bei dem Bezirksamte in Pinguente oder bei einem andern k. k. ländlichen Bezirksamte, mit dem Jahresgehälte von vierhundert zwanzig Gulden (420 fl.) und mit dem Vor-

rückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von fünf hundert fünf und zwanzig Gulden (525 fl.), oder eventuel einer provisorischen Aktuarsstelle mit dem Jahresgehälte von vierhundert zwanzig (420 fl.), wird der Konkurs bis 10. Mai 1859 eröffnet.

Die Bewerber um einen von diesen Dienstposten haben ihre an die k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest gerichteten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und in insoweit sie andern Kronländern angehören, durch die betreffenden Landesstellen bei der k. k. Kreisbehörde in Mitterburg einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den §. 13 der allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verheiratet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten der Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 9. April 1859.

3. 185. a (3)

Nr. 5792/1108

Zu besetzen ist im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion eine definitive Oberamts-Dienststelle in der X. Diätenklasse, mit dem Gehälte jährlicher 945 fl. öst. Währ. und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle oder eventuel um eine definitive oder provisorische solche Stelle mit dem Jahresgehälte von 810 fl. öst. Währ. und der diesem gleichen Kautionspflicht, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem neuen Zoll-Verfahren und der Warenkunde, der Kautionsfähigkeit, ferner unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des hiesigen Verwaltungs-Gebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Mai 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 13. April 1859.

3. 173. a (1)

Nr. 1038.

Lizitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 1. März l. J., Zahl 3662, die Verlängerung des Deckwerkes, im Distanz-Zeichen V/4—5, unterhalb des Skopitzer Armes, im Kostenbetrage von 1430 fl. 47 kr. österr. Währ., für Rechnung der kurrenten Wasserbau-dotation pro 1859 zur Ausführung bewilliget, und die löbl. k. k. Landesbaudirektion für Krain, unter Intimation dessen mit dem Erlasse vom 10. März d. J., Zahl 677, angeordnet, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten.

Dieselbe wurde am 4. d. M. jedoch ohne Erfolg abgehalten, daher diefalls eine zweite Lizitation eingeleitet wird, welche am 4. Mai 1859 um 9 Uhr Vormittags bei dem löblichen k. k. Bezirksamte zu Gurksfeld stattfindet.

Die diefallsigen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

I. 18°-5'-7" Kubikmaß Steingrundwurf, in Erzeugung, Zufuhr sammt Einbettung, sowie genaue Fügung und pflasterartige Ausglei-chung ober dem kleinsten Wasserstande, à 17 fl. 5 kr.

II. 1°-0'-7" Kubikmaß Grundaushebung, à 2 fl. 31 kr.

III. 1) 1°-0'-7" Kubikmaß des hiebei gewonnenen Materials als Anschüttung zu verwenden, à 77 kr.

III. 2) 34°-5'-6" Kubikmaß Anschüttung aus neu beizustellendem Schottermaterial, à 3 fl. 46 kr.

IV. 144°-4'-9" Quadratmaß Pflasterung f. Materiale à 5 fl. 66 kr.

und endlich in der Bei- und Aufstellung einer Bauhütte gegen ein Pauschale von 100 fl.

Die in eingangs bezifferter Gesamtsumme mitbegriffenen, für die Steintransportschiffe zu entrichtenden Savemauthgebühren, welche mit circa 64 fl. ö. W. veranschlagt wurden, hat der Unternehmer vorläufig aus Eigenem zu bestreiten; die hiefür ausgelegten Beträge werden demselben jedoch bei Gelegenheit der Bauratenzahlungen, gegen Beibringung der zollämtlichen Bolle-ten, zurückvergütet werden.

Das nähere Detail der diefallsigen Bauausführung ist aus dem Situations- und Profil-plane zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten Bauexpositur Vor- und Nachmittags in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Badium mit 5% von der Baukostensumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder aber in einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Ausbietung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Verlängerung des Deckwerkes im D. Z. V/4—5 rechts der Save unterhalb des Skopitzer Armes“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt Gurksfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositen-scheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Bauexpositur. Gurksfeld am 11. April 1859.

3. 729. (2)

Nr. 1039.

Die mit Coft ddo. 12. Jänner 1857, Nr. 113, festgesetzte Frist verstrichen ist, ohne daß sich Anton Arto gemeldet hätte, so wird er hienüt als todt erklärt und über sein Vermögen die Ver-lasabhandlung eingeleitet.

K. k. Bezirksamt Reinz, als Gericht, den 26. März 1859.

3. 655. (2) Nr. 2380

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz, durch den Nachhaber Anton Niegler von Großlitz, gegen Ambros Mahne von Grabovo, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Februar 1852, 3. 126, schuldigen 13 fl. 24 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 699 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1630 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagung auf den 21. Mai, auf den 18. Juni und auf den 21. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 31. März 1859.

3. 656. (2) Nr. 3545

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Jakob Ferdina von Laibach, gegen Lorenz Puf, von Fleckdorf H. Nr. 15, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Dezember 1856, 3. 630, schuldigen 39 fl. 90 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Ref. Nr. 113 und Urb. Nr. 36 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3560 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagung auf den 21. Mai, auf den 13. Juni und auf den 23. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. April 1859.

3. 657. (2) Nr. 1821

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Kollouschek von Altenmarkt, gegen Josef Schwigel von Grabovo, wegen aus dem Urtheile vom 7. Juli 1854, 3. 7257, schuldigen 208 fl. 19 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 709 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagung auf den 14. Mai, auf den 11. Juni und auf den 16. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit d. a. Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. März 1859.

3. 658. (2) Nr. 1841

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Janesch von Globel, als Erbe nach Leonhard Janisch von Altenmarkt, gegen Maria Bisk, von Zuknij, wegen aus dem Vergleiche vom 7. August 1851, 3. 6318, schuldigen 23 fl. 56 1/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgäßl Altenmarkt sub Urb. Nr. 52, Ref. Nr. 2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1407 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagung auf den 28. Mai, auf den 30. Juni und auf den 30. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. März 1858.

3. 699. (2) Nr. 1051

E d i k t

zur Einberufung der dem Gerichte unbekannt Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 8. Februar 1858 Jakob Duas, von Rau Haus Nr. 13, im Inquisitionshause zu Laibach mit Hinterlassung eines Kodizils gestorben ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seinen Nachlaß ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls der Nachlaß, für welchen inzwischen Jakob Waupelitz von Rau als Kurator aufgestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil des Nachlasses aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, der Nachlaß vom Staate als erblos eingezogen werden würde.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 22. Dezember 1858.

3. 703. (2) Nr. 612

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jure Zhernish junior, von Brod, gegen Martin Radkovich, von Möttling Nr. 92, wegen schuldigen 30 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgasse Möttling sub Extrakt-Nr. 624, 643, 644, 645, 646, 647 et 648 vorkommenden Realität, gewilliget und zur Vornahme derselben die exek. Feilbietungs-Tagung auf den 20. Mai, auf den 20. Juni und auf den 22. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 14. Februar 1859.

3. 704. (2) Nr. 976

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Marko Farlan von Schelebei, gegen Jure Kirin von Boshatovo, wegen schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommenda Möttling sub Ref. Nr. 80 vorkommenden Pubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 477 fl. 73 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagung auf den 27. Mai, auf den 1. Juli und auf den 1. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 10. März 1859.

3. 705. (2) Nr. 1054

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neutabor, gegen Martin Slobodnik von Bojansdorf Haus Nr. 23, wegen schuldigen 262 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Möttling sub Kur. Nr. 158 vorkommenden Pubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 626 fl. 85 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagung auf den 16. Mai, auf den 17. Juni und auf den 18. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 17. März 1859.

3. 706. (2) Nr. 1055

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neutabor, gegen Marko Anzel, von Oberloquitz Haus Nr. 1, wegen schuldigen 126 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommenda Möttling sub Ref. Nr. 162 vorkommenden Pubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1205 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagung auf den 20. Mai, auf den 20. Juni und auf den 22. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 17. März 1859.

3. 707. (2) Nr. 1056

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neutabor, gegen Martin Schulle, von Buschinsdorf Haus Nr. 29, wegen schuldigen 148 fl. 2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb. Nr. 143 vorkommenden Pubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 474 fl. 25 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagung auf den 27. Mai, auf den 1. Juli und auf den 1. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 17. März 1859.

3. 721. (2) Nr. 5206

E d i k t

Das k. k. k. Abt. deleg. Bezirksgericht Laibach macht hiemit dem unbekannt wo beständigen Lorenz Sorz von Skofelza, als Eigenthümer der im Dorfe Skofelza liegenden, dem Dorfe Thurn an der Laibach sub Urb. Nr. 26 1/2, Ref. Nr. 312 1/2 dienstbar gewesenem 1/2 Hube, bekannt, daß wider ihn Josef Schmitz, durch seinen Bevollmächtigten Karl Prug, die Klage vom Bescheide 6. April d. J. 3. 5206, p. c. o. Bezahlung der Hypothekenschulden, u. z. eines Theilbetrages pr. 50 fl. ö. W. aus der Zession ddo. 3. August 1845, superintab. 23. November 1845, eines Schulbetrages pr. 52 fl. 50 kr. ö. W. in Folge des Schulbriefes ddo. 20. Oktober et intab. am 10. November 1832 und der Einantwortungs-urkunde ddo. 20. August 1842 et superintab. 23. November 1843, und einer weiteren pr. 7 fl. 49 kr. ö. W. aus der Zession ddo. 3. August et superintab. 23. November 1843 sammt Zinsen, biergerichtlich angebracht habe, worüber zum summarischen Verfahren der Tag auf den 22. Juli l. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Kronlanden abwesend ist, so wurde zu dessen Verteidigung und auf seine Gefahr und Kosten der hierortige Advokat Hr. Dr. Suppanitsch als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden wird.

Dessen wird Beklagter zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls rechtzeitig selbst erscheine oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehilfe an die Hand gebe, oder sich einen andern Sachwalter selbst bestelle und denselben hiergerichts namhaft mache, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. k. Abt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. April 1859.